



Zentrale
Öffentlichkeitsarbeit
Kommunikation

Corinna Dönges
Leiterin
Tel. (02 11) 30.11 - 11 86
cdoenges@ahg.de

Christiane Lindenau
Assistentin
Tel. (02 11) 30.11 - 1185
clindenau@ahg.de

Fax (02 11) 30.11 - 21 86

AHG Allgemeine
Hospitalgesellschaft
Helmholtzstr. 17
40215 Düsseldorf
www.ahg.de · info@ahg.de

Amtsgericht Düsseldorf
HRB: 46 142

Vorsitzender
des Aufsichtsrates
Dr. Ekko Schrader

Stv. Vorsitzende
des Aufsichtsrates
Dirk Völpel-Haus
Sonja Glahn
Dr. Peter Struck
Carsten Schubert
Wolfgang Bosbach MdB

Vorsitzender
des Vorstandes
Nobert Glahn

Vorstand:
Heinz-Jürgen Naß
Rudi Schäfer

Zahlen · Ansprechpartner · Literatur in der Übersicht

Das Suchtverhalten bei älteren Menschen

Alt-Sein ist keine Krankheit. Es ist ein Lebensabschnitt, der durch erhöhte körperliche und psychische Morbidität gekennzeichnet ist.

Abhängigkeitserkrankungen und Alter

- Hinsichtlich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit gibt es im deutschsprachigen Raum zur Prävalenzrate von Abhängigkeitssyndromen im Alter bislang keine gesicherten empirischen Studien.
- Studien bezüglich der Altersgruppe ab 65 Jahren sprechen von 3,5 Prozent älterer suchtkranker Patienten in Allgemeinkrankenhäusern und von 10,7 in Allgemeinpraxen.

Alkoholabhängigkeit allgemein

- 1,3 Millionen der 18- bis 59-Jährigen sind alkoholabhängig, etwa 2 Millionen missbrauchen Alkohol.
- ‚Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol‘ belegen mit 333.800 Krankenhausfällen Platz 3 der 20 häufigsten Krankenhausdiagnosen.
- In der Allgemeinärztlichen Versorgung werden 7,2 Prozent der Patienten als alkoholabhängig, weitere 3,5 % als Alkohol missbrauchend eingeschätzt.
- Im Krankenhaus sind 12,7 Prozent aller Patienten alkoholabhängig, weitere 4,6 Prozent missbrauchen Alkohol.
- Rund 40.000 Personen sterben jährlich an Alkoholfolgeschäden.

Alkoholabhängigkeit und Alter

- Wurden im Jahr 2000 noch 8.373 Patienten, die 55 Jahre oder älter waren mit „psychischen und Verhaltensstörungen durch Alkohol bei akuter Intoxikation“ im Krankenhaus aufgenommen, lag diese Zahl 2008 bereits bei 18.125 Patienten (Steigerung um 116 %).
- Alkoholabhängige Menschen, die im höheren Lebensalter behandlungsbedürftig werden, unterscheiden sich hinsichtlich des Beginns der Abhängigkeitsentwicklung:
„Early-onset-Alkoholranke“ sind Personen mit einer langjährigen, im jüngeren bis mittleren Lebensalter beginnenden Suchtkarriere, die mit abnehmenden Kompensationsreserven im Alter oder durch altersbedingte Alkoholtoleranzminderung behandlungsbedürftig werden.
Bei den so genannten **„Late-onset-Alkoholikern“** manifestieren sich Alkoholprobleme erst im höheren Lebensalter, meist als Ausdruck der Nichtbewältigung von kritischen Lebenssituationen.



Zentrale
Öffentlichkeitsarbeit
Kommunikation

Corinna Dönges
Leiterin
Tel. (02 11) 30.11 - 11 86
cdoenges@ahg.de

Christiane Lindenau
Assistentin
Tel. (02 11) 30.11 - 1185
clindenau@ahg.de

Fax (02 11) 30.11 - 21 86

AHG Allgemeine
Hospitalgesellschaft
Helmholtzstr. 17
40215 Düsseldorf
www.ahg.de · info@ahg.de

Medikamentenabhängigkeit allgemein

- Schätzungen zufolge sind 1,9 Millionen Menschen in Deutschland medikamentenabhängig, von denen sich nur wenige in Behandlung befinden.
- Medikamentenabhängigkeit wird oft auch als „heimliche Sucht“, „Frauensucht“ oder „Alterssucht“ bezeichnet.
- Medikamentenabhängigkeit ist in der Gruppe der älteren Personen deutlich überrepräsentiert.

Rehabilitationsbehandlung

- 22,3 Prozent aller in Einrichtungen des Fachverbandes Sucht e.V. stationär behandelte alkohol- oder medikamentenabhängiger Patienten sind älter als 50 Jahre, weitere 5,4 Prozent älter als 60 Jahre.
- Nachträgliche Befragungen zum nachhaltigen Rehabilitationserfolges (vgl. Missel et al., 2009) zeigen, dass über einen poststationären Einjahreszeitraum 80,1 Prozent der planmäßig entlassenen Antworter erfolgreich blieben. Wenn man alle Nichtantworter als rückfällig wertet, waren dies 54 Prozent aller behandelten Patienten.

Fazit

Untersuchungen des AHG-Wissenschaftsrates konstatierten:

- Das Alter hat einen Einfluss auf die Ergebnisqualität in der stationären Rehabilitation Alkohol- und Medikamentenabhängiger: ältere Patienten sind erfolgreicher als jüngere Patienten.
- Das Vorurteil, dass sich Rehabilitation für ältere Patienten nicht mehr lohne, ist falsch. Gerade diese profitieren nachhaltig von der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker. Für sie liegt der Auftrag der Rehabilitation insbesondere darin, die Selbstbestimmung am Leben in der Gesellschaft und die persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern und Pflegebedürftigkeit zu verhindern.

Literatur

Missel, P., Zobel, M. (2007). Ergebnisqualität der stationären Behandlung Alkohol- und Medikamentenabhängiger: Eine altersspezifische Analyse. Sucht aktuell 14/2, 26-30.

Missel, P., Zobel, M. (2007). Ergebnisqualität der stationären Behandlung Alkoholabhängiger: Eine altersspezifische Analyse. Schriften der Deutschen Rentenversicherung, 72, 525-526.

Missel, P. (2008). Wie wirkt die Suchtbehandlung? Eine altersspezifische Betrachtung. Sucht aktuell 15/2, 61-63.

Missel, P., Schneider, B. (2009). Wie wirkt die Suchtbehandlung? – Eine altersspezifische Betrachtung. Sucht aktuell 16/1, 32-37.

Amtsgericht Düsseldorf
HRB: 46 142

Vorsitzender
des Aufsichtsrates
Dr. Ekko Schrader

Stv. Vorsitzende
des Aufsichtsrates
Dirk Völpel-Haus
Sonja Glahn
Dr. Peter Struck
Carsten Schubert
Wolfgang Bosbach MdB

Vorsitzender
des Vorstandes
Norbert Glahn

Vorstand:
Heinz-Jürgen Naß
Rudi Schäfer